© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

B E R I C H T E D E R N A T U R F O R S C H E N D E N G E S E L L S C H A F T D E R O B E R L A U S I T Z

Band 18

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 18: 21–42 (Görlitz 2010)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 14. 6. 2010
Erschienen am 9. 10. 2010

Vortrag zur 19. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz am 18. April 2009 in Görlitz

Entomologische Schulen in der Oberlausitz – Ergebnisse vorbildlicher, bis heute wirkender Freizeitforschung

Von BERNHARD KLAUSNITZER

Mit 17 Abbildungen und 4 Tabellen

Zusammenfassung

Es wird eine Übersicht zu Traditionen entomologischer Freizeitforschung im ausgehenden 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vorgelegt, wobei gezeigt werden kann, dass mehrere „Schulen“ wirksam geworden sind. Über GUSTAV FEURICH, RUDOLF GRAUL, KARL HERMANN CHRISTIAN JORDAN, HEINRICH KRAMER, HEINRICH BENNO MÖSCHLER, MICHAEL ROSTOCK, KARL TRAUGOTT SCHÜTZE und HERMANN STARKE werden kurze biografische Angaben vorgelegt und ein Teil des entomologischen Werkes mit dem heutigen Wissensstand verglichen. Für G. FEURICH, R. GRAUL, H. KRAMER, M. ROSTOCK, K. T. SCHÜTZE und H. STARKE werden möglichst vollständige Verzeichnisse der wissenschaftlichen Originalarbeiten auf dem Gebiet der Entomologie zusammengestellt.

1 Einleitung

Das Jahr 2008 war wegen zahlreicher Jubiläen bekannter Entomologen der Oberlausitz (KLAUSNITZER 1988, Tabelle 1) Anlass, sich etwas näher mit den historischen Wurzeln der heutigen Kenntnis zur Insektenfauna der Oberlausitz zu befassen, wobei das Schwergewicht auf das ausgehende 19. und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts gelegt wurde. Das Gedenken im Jubiläumsjahr begann mit einem Vortrag des Verfassers „Zum 150. Geburtstag von KARL TRAUGOTT SCHÜTZE“ bei der Tagung Sächsischer Lepidopterologen am 26.01.2008 in Königswartha (STÖCKEL 2008). Höhepunkt war dann zweifellos die 16. Tagung Sächsischer Entomologen am 27. September 2008 in Bautzen, die erstmals gemeinsam mit der Maćica Serbska, der sorbischen wissenschaftlichen Gesellschaft, veranstaltet wurde und dem Gedenken an KARL TRAUGOTT SCHÜTZE/KORLA BOHUWĚR ŠĚCA und MICHAEL ROSTOCK/MICHAŁ ROSTOK – zwei Wegbereitern entomologischer Forschung in der Oberlausitz und zugleich Mitglieder der Maćica Serbska – gewidmet war. Es sei darauf hingewiesen, dass im Jahre 1958 im Stadtmuseum Bautzen eine Gedenkfeier anlässlich des 100. Geburtstages von K. T. SCHÜTZE stattfand (Bericht von GRAUL im „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde“ 1958: 145) und seitens der Maćica Serbska mehrfach Ehrungen, auch für M. ROSTOCK, erfolgten.

In Vorträgen von JOHANN KRAL (Bornitz): „Über die wissenschaftlichen Kontakte von MICHAEL ROSTOCK/MICHAŁ ROSTOK zu dem englischen Entomologen ROBERT MACLACHLAN“ und BERNHARD KLAUSNITZER (Dresden/Oppitz): „Zum 150. Geburtstag von KARL TRAUGOTT

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

SCHÜTZE/KORLA BOHUWĚR ŠĚCA – sein wissenschaftliches Werk in heutiger Zeit“ wurde das Wirken beider Gelehrter gewürdigt (H. KLAUSNITZER 2009a, b).

Aus diesen Vorarbeiten und aus der Arbeit am Kapitel „Geschichte der Erforschung der Oberlausitzer Käferfauna“ in der „Käferfauna der Oberlausitz“ (KLAUSNITZER et al. 2009) entstand der Gedanke, den „Entomologischen Schulen“ in der Oberlausitz etwas näher nachzugehen und einen Überblick in einem Vortrag zur Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz am 18.4.2009 in Görlitz zu geben. – Vielleicht regt der vorliegende Beitrag auch dazu an, in die alten originalen Veröffentlichungen zu schauen, es lohnt sich!

Das Literaturverzeichnis mag unverhältnismäßig lang erscheinen. Es wird aber versucht, die publizierten Originalarbeiten entomologischen Inhalts für fast alle hier besprochenen Persönlichkeiten vollständig aufzuführen, da eine derartige Zusammenstellung fehlt: GUSTAV FEURICH, RUDOLF GRAUL, HEINRICH KRAMER, MICHAEL ROSTOCK, KARL TRAUGOTT SCHÜTZE und HERMANN STARKE. Für KARL HERMANN CHRISTIAN JORDAN sei auf die Arbeit von ENGELMANN (1972) verwiesen. Für HEINRICH BENNO MÖSCHLER ist eine solche Zusammenstellung gegenwärtig nicht möglich.

Tab. 1 Jubiläen Oberlausitzer Entomologen im Jahre 2008.

CASPAR SCHWENCKFELD	* 14.08.1568	440. Geburtstag
KARL TRAUGOTT SCHÜTZE	* 26.08.1858	150. Geburtstag
GUSTAV FEURICH	* 08.12.1868	140. Geburtstag
KARL RICHTER	* 23.05.1878	130. Geburtstag
KARL HERMANN CHRISTIAN JORDAN	* 23.03.1888	120. Geburtstag
MICHAEL ROSTOCK	† 17.09.1893	115. Todestag
WILLI HENNIG	* 20.04.1913	95. Geburtstag

2 Schulen und individuelles Wirken

Der Begriff „Schule“ wird in der Zoologie in den meisten Fällen nur für den akademischen Bereich gebraucht. Eine der vielen Besonderheiten der Oberlausitz aber ist das Wirken von „Schulen“ in der nebenamtlich in der Freizeit betriebenen Forschung. Hier sind wir in der glücklichen Lage, auf wenigstens zwei ganz unterschiedliche, in einer Traditionslinie weitergegebene Wissensrichtungen verweisen zu können, von denen die schmetterlingskundliche bis in die Gegenwart hinein wirkt und weitreichende Pläne für die Zukunft verfolgt. Natürlich greift jeder Entomologe auf literarische Vorbilder zurück, hier wird die „Schule“ aber auf den direkten persönlichen Einfluss, die unmittelbare Lenkung des Schülers beschränkt.

Neben diesen beiden Schulen „M. ROSTOCK – G. FEURICH“ bzw. „H. B. MÖSCHLER – K. T. SCHÜTZE – H. STARKE“ wirkten aber noch weitere Persönlichkeiten, die ebenfalls Außerordentliches zur entomologischen Erforschung der Oberlausitz leisteten und z. T. auch Nachfolger fanden. Alle zusammen haben den Ruf der Oberlausitz als ein zoologisch am besten erforschtes Gebiet in ganz Deutschland für den insektenkundlichen Teil begründet (JORDAN 1960d, 1962, KLAUSNITZER 1977). Auf die vielen insgesamt in der Oberlausitz wirkenden Entomologen kann hier nicht eingegangen werden, nur H. KRAMER, K. H. C. JORDAN und R. GRAUL werden neben den oben Genannten ausführlicher erwähnt.

Hinsichtlich der „Schulen“ sind diese Drei aber ein wenig anders zu sehen. H. KRAMER kam durch die Brüdergemeine mit W. BAER in Kontakt, zu dessen vielseitigen Interessensgebieten auch die Tachinidae (Diptera) gehörten (BAER 1920–1921, 1923, 1925). Allerdings bestand wahrscheinlich kein Lehrer-Schüler-Verhältnis, und die außerordentliche Begabung KRAMERS fand leider keine unmittelbare Nachfolge. K. H. C. JORDAN wurde 1948 Hochschullehrer, 1949 Ordentlicher Professor und begründete am Zoologischen Institut der damaligen TH Dresden eine Schule, die einen starken Bezug zur Oberlausitz hatte – auch durch die Gründung der Zoologischen Feldstation in Lömischau bei Guttau im April 1952 (JORDAN 1951/1952, 1952/1953) – , aber weniger im Freizeitbereich angesiedelt war, wenngleich er in der früheren „Isis“ und auch später als 1. Vorsitzender des Zentralen Fachausschuss Entomologie Hervorragendes und Nachhaltiges für die Freizeitforscher auf dem Gebiet der Entomologie getan hat. R. GRAUL hat

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

als Spinnenforscher leider im Wesentlichen als Einzelner wirken müssen. Seine „Schule“ war aber das Zusammenführen und Zusammenhalten entomologisch Interessierter nach 1945. Er hat für seine Spinnenleidenschaft keinen Nachfolger gefunden, aber ihm ist es in erster Linie zu danken, dass sich schon bald wieder in der Oberlausitz ein reiches entomologisches Wirken entfalten konnte.

3 M. ROSTOCK und G. FEURICH

3.1 MICHAEL ROSTOCK (21.4.1821 Ebendörfel – 17.9.1893 Gaußig)

(Literatur: SCHÜTZE 1953, SCHADE 1962, KLAUSNITZER 1991)

In dem Sohn eines Dorfschneiders und Häuslers, dem Volksschüler in Großpostwitz und Kuhhirten schlummerte ein aufnahmebereiter Geist. Das Landständische Seminar in Bautzen unter Leitung des großartigen Pädagogen JOHANN GOTTLIEB DRESSLER (1800–1867), das MICHAEL ROSTOCK von Ostern 1837 bis Ostern 1841 besuchte, und kostenloser Privatunterricht bei FRIEDRICH VON GERSHEIM (1792–1880) eröffneten die grandiose naturwissenschaftliche Begabung und vermochten das stets drängende Licht zu entzünden, das bis zum Tode immer neu damals noch dunkle Gebiete der Biologie erhellen sollte. Nach Abschluss des Seminars nahm ROSTOCK seine Tätigkeit als Volksschullehrer auf, von 1841–1843 in Göda und von 1844–1884 in Dretschen. Seinen Ruhestand verlebte er in Gaußig.

Abb. 1 MICHAEL ROSTOCK
(Portraitsammlung Nr. 3469 Senckenberg
Deutsches Entomologisches Institut).

Wir verdanken ROSTOCK entomologische Originalarbeiten in deutscher Sprache. Außerdem verfasste er zahlreiche Veröffentlichungen zur Botanik und Mykologie. Wir finden Publikationen in deutscher, aber auch sehr viele in sorbischer Sprache. MICHAEL ROSTOCK (MICHAŁ ROSTOK) war Gründungsmitglied (1847) der Maćica Serbska, der er bis zu seinem Tode angehörte. In der „Isis“ war er seit Januar 1856 korrespondierendes Mitglied.

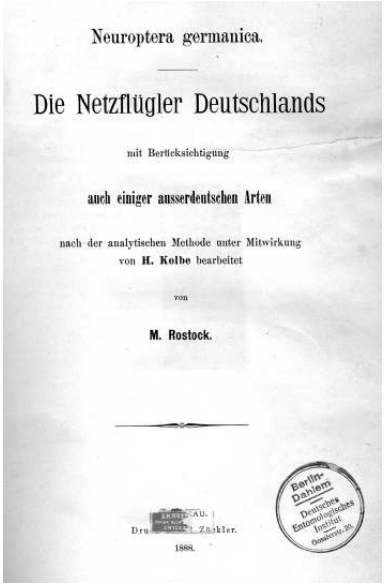
SCHÜTZE (1953) weist auf eine wesentliche Seite des Wirkens von MICHAEL ROSTOCK hin:

„Aus dem Geist seiner Sprache [der sorbischen] heraus, durch Übersetzen aus dem Deutschen, durch Angleichen an die entsprechenden Wörter der anderen slawischen Sprachen, so schuf ROSTOCK im Laufe der Jahre Tausende neuer sorbischer Wörter. Man kann die mit ungeheurem Fleiß zusammengestellten sorbischen Wörterbücher aus dem Gebiete der Zoologie, der Botanik, der Mineralogie, der Chemie, der Physik, der Mathematik, die sich in ROSTOCKs Nachlaß fanden, nur mit der größten Hochachtung betrachten. Er wurde zum Schöpfer der sorbischen naturwissenschaftlichen Terminologie und zum größten Bereicherer der Sprache seines Volkes ...“.

Ein Beispiel: MICHAŁ ROSTOK (1872) führt eine Vielzahl sorbischer Bezeichnungen verschiedener Taxa der Coleoptera auf, darunter über 50 Artnamen (vgl. HORNIG in KLAUSNITZER et al. 2009).

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Neben botanischen und mykologischen Studien sind es vor allem seine Arbeiten über die „Netzflügler“, die auch heute noch Bedeutung haben. Als „Neuroptera“ wurden damals die Odonata, Ephemeroptera, Plecoptera, Psocoptera, Neuroptera und Trichoptera verstanden. Seine Publikationen über diese Tiere waren für die damalige Zeit fundamental, vor allem seine „Neuroptera germanica“, ausgestattet mit hervorragenden Abbildungen und dichotomen Bestimmungstabellen (Abb. 2, 3). Er war einer der ersten, die diese damals wenig beachteten Insektengruppen erforschte. Seine drei Verzeichnisse sächsischer Neuropteren (im damaligen Sinne) sind für die Beurteilung der heutigen Situation in der Oberlausitz von außerordentlicher Bedeutung.


Neuroptera germanica.

Die Netzflügler Deutschlands

mit Berücksichtigung

auch einiger ausserdeutschen Arten

nach der analytischen Methode unter Mitwirkung
von H. Kolbe bearbeitet

von

M. Rostock.

Druck von Zäckler.

1888.

Berlin-Dahlem
Deutsches Entomologisches Institut

Abb. 2 Titelblatt von ROSTOCK, M. (1888): Neuroptera germanica.

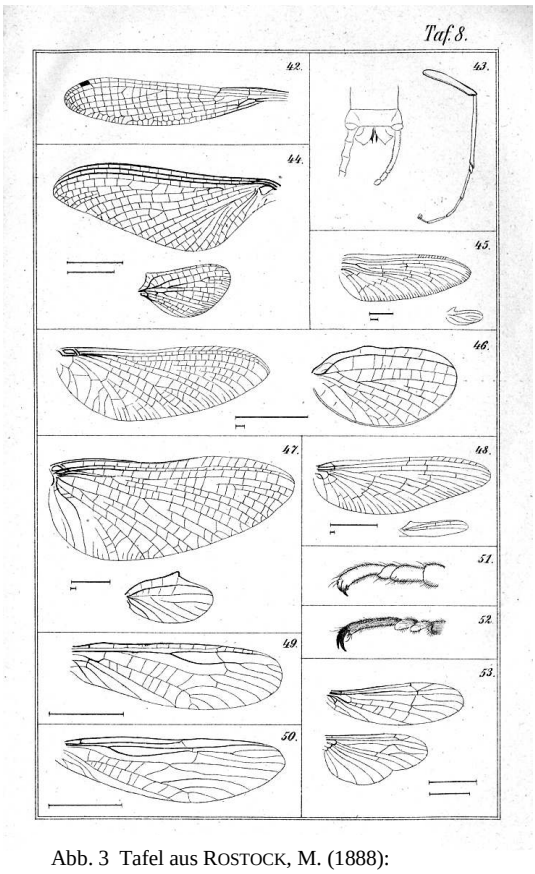


Abb. 3 Tafel aus ROSTOCK, M. (1888): Neuroptera germanica.

MICHAEL ROSTOCK – selbst eine europäische Berühmtheit – stand mit vielen weltweit bedeutenden Forschern seiner Zeit in Verbindung, darunter FRIEDRICH MORITZ BRAUER, Wien (1832–1904) – Neuropterida, ALFRED EDWIN EATON, London (1845–1929) – Ephemeroptera und ROBERT MACLACHLAN, London (1837–1904) – Trichoptera. Hinzu kommt HERMANN JULIUS KOLBE, Berlin (02.06.1855 Halle/Westfalen – 26.11.1939 Berlin), mit dem ihn eine enge Zusammenarbeit vor allem bei den Psocoptera verband.

Es gab Dedikationen: *Pseudopsocus rostocki* KOLBE, 1882 (Psocoptera), die Typusart der Gattung *Pseudopsocus* KOLBE, 1882 und *Tinodes rostocki* (MACLACHLAN, 1878) (Trichoptera).

MICHAEL ROSTOCK beschrieb mehrere neue Arten: *Heptagenia coerulans* ROSTOCK, 1878 und *Heptagenia flava* ROSTOCK, 1878 (Ephemeroptera), *Capnopsis schilleri* (ROSTOCK, 1892) und *Siphonoperla neglecta* (ROSTOCK & KOLBE, 1888) (Plecoptera), *Athripsodes commutatus*

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

(ROSTOCK, 1874) (Trichoptera) sowie *Cuneopalpus cyanops* (ROSTOCK, 1876) (Psocoptera), dessen locus typicus sich auf dem Picho, seinem bevorzugten Forschungsgebiet, befindet.

Es ist erstaunlich, wie viel Bleibendes ROSTOCK schuf, obwohl er in überaus einfachen Verhältnissen lebte (OTA WIČAZ, zit. nach SCHÜTZE 1953: 22):

„Weder einen Regenschirm noch eine Petroleumlampe nannte er sein eigen. Er arbeitete bei einer einfachen Kerze, die er in den Hals einer Flasche zu stecken pflegte. ... In seiner Wohnung gab es keinerlei Bequemlichkeiten. Danach fragte er auch nie, und niemand kümmerte sich um ihn. Seine Stube in Dretschen war zugleich seine Küche, doch außerdem war sie ganz der Wissenschaft geweiht, ein rechtes naturwissenschaftliches Laboratorium."

Mit ROSTOCK tritt uns ein schon fast vergessenes Oberlausitzer Ideal entgegen. Die Entdeckerfreuden auf wenig bekanntem Gebiet hielten ihn in Atem und waren ihm Erfüllung, das für die Arbeit Notwendige genügte ihm.

3.2 GUSTAV FEURICH (8.12.1868 Göda – 31.1.1949 Göda)

(Literatur: GRAUL 1958c, JEREMIES 1978, JORDAN & SCHADE 1961, KLAUSNITZER 1991)

GUSTAV FEURICH war Sohn eines Bäckermeisters, besuchte die Volksschule in Göda, wurde Bäcker, später Fleischbeschauer, konnte den Beruf aber aus gesundheitlichen Gründen nicht besonders lange ausüben und lebte von einer kleinen Rente und Gelegenheitsarbeiten. Bereits durch seinen Vater, später durch MICHAEL ROSTOCK, erhielt er viele naturwissenschaftliche Anregungen, auch durch HERMANN KOKSCH (03.01.1869 Neschwitz – 1952 Dresden ?) und die Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis" in Bautzen, die ihn am 9. Februar 1936 zum Ehrenmitglied ernannte.

GUSTAV FEURICH wohnte nur wenige Kilometer von ROSTOCKs Wirkungskreis entfernt und hatte ein sehr ähnliches wissenschaftliches Profil. Die auffallenden Parallelen zu ROSTOCK (Pilze, Algen, Flechten, Moose, „Neuropteren" und – Bedürfnislosigkeit) sind natürlich auf die persönliche Bekanntschaft, das Lehrer-Schüler-Verhältnis zurückzuführen. Aber nicht nur, – eine entsprechende Veranlagung war notwendig. Diese erhellt die Reaktion auf ein Ereignis anlässlich des 14. Geburtstages. Damals durfte er sich WÜNSCHES „Exkursionsflora für das Königreich Sachsen" kaufen. Von der Buchhandlung am Lauengraben in Bautzen ging es zur Fischerpforte an die Spreebrücke. Dort wurde die erste Pflanze bestimmt. FEURICH schreibt: „Es war die glücklichste Stunde meines jungen Lebens. Auf dem Heimweg bin ich vor Freude meistens gerannt." RUDOLF GRAUL erinnert sich: „Wenn man in der niedrigen Wohnstube am kleinen Fenstertisch die Werkstatt seines regen Geistes betrachtete, konnte man nur staunen, daß er von hier aus die Wissenschaft bereichert hatte. Nicht eine der wissenschaftlichen Weihen hatte er empfangen!"

Mit 28 Jahren veröffentlichte FEURICH sein „Verzeichnis der in der Gegend von Bautzen beobachteten Neuropteren". Es zählt noch heute zu den wenigen faunistischen Grundlagen über die Odonata, Ephemeroptera, Plecoptera, Psocoptera, Neuroptera und Trichoptera für die Oberlausitz. Er konnte auch *Athripsodes commutatus* (ROSTOCK, 1874) in Großdöbschütz und *Tinodes rostocki* MACLACHLAN, 1878 (Trichoptera) an mehreren Fundorten, *Heptagenia flava* ROSTOCK, 1878 (Ephemeroptera) bei Dretschen, Katschwitz, Göda und *Cuneopalpus cyanops* (ROSTOCK, 1876) (Psocoptera) bei Dretschen nachweisen. Über die heute kaum in solchen Mengen vorkommende *Oligoneuriella rhenana* IMHOFF, 1852 (Ephemeroptera) schreibt er:

„Göda, unterhalb des Dorfes am Wasser. Am 20. August 1892 wurde mir die freudige Überraschung zu teil, dieses, sowohl in Hinsicht seines abnormen Habitus als Auftretens wegen höchst sonderbare Tier in der Lausitz, ja sogar in unmittelbarer Nähe meiner Wohnung aufzufinden. In den Abendstunden des Juli 1893 kam diese Art in der bekannten Häufigkeit hier vor, indem der Flug dieser Tiere wirklich einem lustigen Schneegestöber glich".

Für manche andere Oberlausitzer Entomologen seiner Zeit war er der stets sprudelnde Brunnen verborgenen Wissens und ein Anreger und Ideenspender. Eine überaus vielseitige entomologische Bildung und Sammeltätigkeit waren die Voraussetzung dafür.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

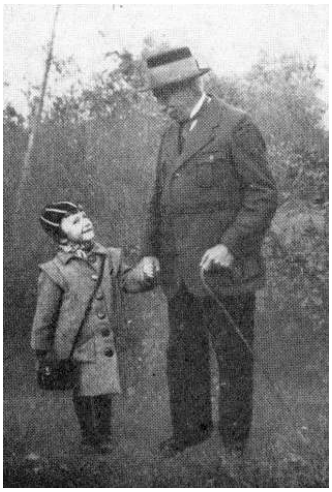


Abb. 4 GUSTAV FEURICH
(Reproduktion aus Natura Lusatica 5 (1961: 4).

3.3 Wirken der Schule

Die Publikationen von ROSTOCK und FEURICH sind nach wie vor die wichtigsten – nahezu einzigen – historischen Grundlagen über die Verbreitung der von den beiden Autoren bearbeiteten Insektenordnungen in der Oberlausitz. Vergleicht man die damaligen Kenntnisse mit den heutigen, so ist bei den Megaloptera, Raphidioptera und Mecoptera eine erstaunliche Vollständigkeit in Bezug auf die heute bekannte sächsische Fauna zu verzeichnen (Tabelle 2). Auch die Artenzahlen der Neuroptera und Trichoptera sind relativ hoch. Die Psocoptera müssen damals und auch heute als sehr lückenhaft erforscht gelten.

Bei den Odonata, Ephemeroptera und Plecoptera kann ein Vergleich zur Oberlausitz gezogen werden, der bei den Libellen und Eintagsfliegen als sehr gut eingestuft werden kann und Vergleiche zur Veränderung der Fauna ermöglicht. Letzteres ist auch bei den Steinfliegen möglich, die historische Kenntnis erscheint jedoch weniger vollständig (sicher z. T. der geringeren Erforschung der Bergbäche durch ROSTOCK und FEURICH geschuldet).

Tab. 2 Vergleich der von ROSTOCK (1880) für Sachsen und FEURICH (1896) für die Oberlausitz nachgewiesenen Artenzahlen im Vergleich zum heutigen faunistischen Kenntnisstand (es können nur die Nennungen verglichen werden, eine Revision ist nicht möglich). Abkürzungen: A = ROSTOCK (1880): Sachsen; B = FEURICH (1896): Oberlausitz; C = Zahlen nach Sachsenverzeichnissen und -faunen: BROCKHAUS & FISCHER (2000, 2005), CHRISTIAN et al. (1995), KLEINSTEUBER (1994), KRETZSCHMAR (1994), KÜTTNER & BRAASCH (2002), KÜTTNER et al. (1997); C1 = Sachsen; C2 = Oberlausitz; D: Zahlen für Sachsen (bei Psocoptera Deutschland) aus der „Entomofauna Germanica“ nach: GÜNTHER (1974), HAYBACH & MALZACHER (2003), LIENHARD (2003), MÜLLER & SCHORR (2001), REUSCH & WEINZIERL (2001), ROBERT (2001), SAURE (2003a-d).

Ordnung	**ROSTOCK: Sachsen**				**FEURICH: Oberlausitz**				**aktuelle Verzeichnisse**		
	A	**% von C1**	**% von C2**	**% von D**	**B**	**% von C1**	**% von C2**	**% von D**	**C1**	**C2**	**D**
Ephemeroptera	35	48,6	76,1	48,6	25	34,7	54,3	34,7	72	46	72
Odonata	45	70,3	75,0	66,2	37	57,8	61,7	54,4	64	60	68
Plecoptera	24	32,9	64,9	32,4	12	16,4	32,4	16,2	73	37	74
Psocoptera	26	-	-	27,4	24	-	-	25,3	-	-	95
Megaloptera	2	100,0	-	100,0	2	100,0	-	100,0	2	-	2
Raphidioptera	7	87,5	-	87,5	7	87,5	-	87,5	8	-	8
Neuroptera	48	71,6	-	68,6	44	65,8	-	62,9	67	-	70
Trichoptera	151	79,1	-	75,1	125	65,4	-	62,2	191	-	201
Mecoptera	5	83,3	-	71,4	6	100,0	-	85,7	6	-	7

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

4 H. B. MÖSCHLER, K. T. SCHÜTZE und H. STARKE

4.1 HEINRICH BENNO MÖSCHLER (25.10.1831 Herrnhut – 21.11.1888 Kronförstchen)

HEINRICH BENNO MÖSCHLER besuchte die Volksschule in Herrnhut, kam 1844 nach Niesky zur Ausbildung als Kaufmann in einer Einrichtung der Brüdergemeine. Zunächst in der Buch- und Naturalienhandlung des Vaters tätig wurde MÖSCHLER von 1849 bis 1853 Landwirtschaftslehrling in Klix und Niedercunnersdorf und arbeitete anschließend als Inspektor in Särichen bei Niesky. Im Jahre 1861 kaufte er ein kleines Gut in Kronförstchen und betrieb dort auch eine Ziegelei.

Seine erste Veröffentlichung (mit 16 Jahren!) datiert bereits aus dem Jahre 1848 über die Schmetterlingsfauna von Labrador. Es schlossen sich weitere lepidopterologische Arbeiten an (meist über außereuropäische Gebiete), von denen aber das Werk „Die Schmetterlinge der Ober-Lausitz“ 1858, 1861 für unser Thema besonders bedeutsam ist, war dieses doch eine wesentliche Grundlage für das Wirken von KARL TRAUGOTT SCHÜTZE und späterer Lepidopterologen.

Abb. 5 HEINRICH BENNO MÖSCHLER (Portraitsammlung Nr. 2783 Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut).

4.2 KARL TRAUGOTT SCHÜTZE (26.8.1858 Klix – 17.11.1938 Rachlau)

(Literatur: STARKE 1938, RICHTER 1940, JORDAN 1940b, ZAUNICK 1940, GRAUL 1958b, KLAUSNITZER 1991)

Ganz sicher wurde KARL TRAUGOTT SCHÜTZE durch seine Kindheit im abgelegenen Heidedorf Klix bereits eng mit der Natur verbunden, sicher vor allem auch durch das Elternhaus und die reichhaltige Lebewelt rund um das Dorf. Der Vater betrieb eine Stellmacherei und war zugleich Landwirt. Von 1873 bis 1877 besuchte SCHÜTZE das Landständische Seminar in Bautzen und wurde Ostern 1877 als Lehrer in Rachlau angestellt. SCHÜTZE unterrichtete (zweisprachig) 100 Kinder in 3 Klassen und erteilte 40 Stunden pro Woche Unterricht! (THEODOR SCHÜTZE, Manuskript) Am 22. Februar 1881 heiratete er die Rachlauer Bauerntochter ANNA EMILIE ALBERT (Abb. 7). Der 55 Jahre bis zum Tode seiner Frau 1936 dauernden Ehe entsprangen zwischen 1881 und 1900 zwei Töchter und vier Söhne. Im Jahre 1917 wurde SCHÜTZE zum Oberlehrer ernannt – nach 40 Dienstjahren – und trat 1920 in den Ruhestand ein (Abb. 8). In Rachlau war (und ist) er sehr bekannt und wurde gern um Rat gefragt, wenn es um Obstbau, Schädlingsbekämpfung und Pilzkunde ging.

SCHÜTZE war ein ungewöhnlich vielseitiger Entomologe. Seine Arbeiten über die Groß- und Kleinschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz (SCHÜTZE 1895a, 1896a, 1897a, 1898a, 1930 bzw. 1896b, 1899b, 1901, 1902a, 1930) und sein Buch „Die Biologie der Kleinschmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten“ (1931) sind Werke, die noch heute Bestand haben und exzellente Grundlagen für fortführende Studien sind.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Aus seinen Publikationen resultiert eine Gesamtzahl der bis 1930 in der sächsischen Oberlausitz bekannten Großschmetterlinge von 838 Arten.

Abb. 6 K. T. SCHÜTZE (Portrait 1938)

Abb. 7 K. T. SCHÜTZE und ANNA EMILIE ALBERT, Heirat am 22. Februar 1881

Abb. 8 K. T. SCHÜTZE in Rachlau

(Fotos im Familienbesitz A. SCHÜTZE).

Bei den Lepidoptera blieb es jedoch nicht. SCHÜTZE interessierten die Raupenfliegen und Schlupfwespen (SCHÜTZE & ROMAN 1931; ABRAHAM ROMAN war Kustos am Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm und Spezialist für Ichneumonidae), die er bei seinen Zuchten erhielt, ebenso wie andere Hautflügler (Apidae, Sphecidae und Pompilidae; SCHÜTZE 1921, 1924b), deren hochinteressante Biologie es ihm angetan hatte (SCHÜTZE 1924a). Doch nicht genug, selbst über Cylindrotomidae, Limoniidae, Pediciidae, Tipulidae und Trichoceridae (Diptera, Nematocera) arbeitete er (SCHÜTZE 1918b). Seine besondere Begabung lag wohl in der Erfassung der Biologie von Insekten (Abb. 9, 10). Zieht man zum wissenschaftlichen Werk die zahlreichen populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen hinzu, ersteht ein Oberlausitzer JEAN HENRI FABRE.

Insgesamt verdanken wir KARL TRAUGOTT SCHÜTZE über 40 wissenschaftliche Originalarbeiten zur Entomologie. Hinzu kommen zahlreiche populärwissenschaftliche Artikel in sorbischer und deutscher Sprache sowie mehrere Bücher: „Čłowjek w přirodźe“ („Der Mensch in der Natur“, 1925 und 1959; eine Sammlung von Vorträgen), „Na dalokich pućach“ („Auf weiten Wegen“, 1927; Reiseschilderungen), außerdem zahlreiche Beiträge in den Zeitschriften „Łužica“ und „Časopis“. KARL TRAUGOTT SCHÜTZE (KORLA BOHUWĚR ŠĚCA) war seit 1879 Mitglied der Maćica Serbska.

SCHÜTZE beschrieb auch neue Arten, z. B. *Nepticula lusatica* SCHÜTZE, 1904 – genannt nach der Oberlausitz, seiner Heimat [heute synonym zu *Stigmella lapponica* (WOCKE, 1862)]. Es gab auch mehrere Dedikationen bei den Lepidoptera, von denen z. B. *Dioryctria schuetzeella* FUCHS, 1899 ein noch heute gültiger Name ist. Auch Hymenoptera und Diptera wurden nach ihm benannt, z. B. *Sarcophaga schuetzei* KRAMER, 1909 (Sarcophagidae) und *Phytomyza schuetzei* HERING, 1955 (Agromyzidae).

SCHÜTZE war ein international bekannter und geschätzter Wissenschaftler. Er stand z. B. mit dem Forst-Entomologen KARL LEOPOLD ESCHERICH (18.09.1871 Schwandorf – 22.11.1951 Kreuth) und dem Blattminenforscher ERICH MARTIN HERING (10.11.1893 Heinersdorf – 18.08.1967 Berlin) in wissenschaftlicher Verbindung. Es blieben auch Auszeichnungen und Ehrungen nicht aus. KARL TRAUGOTT SCHÜTZE wurde am 26. Juni 1921 Ehrenmitglied der „Isis“ in Bautzen, auch war er Ehrenmitglied der „Isis“ in Dresden und seit 1931 des „Internationalen

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Entomologischen Vereins“ in Frankfurt/Main. ZAUNICK (1940) berichtet von der Ehrung in Dresden:

„Im schwarzen Rock von altväterlichem Schnitt und mit großem Regenschirm war der verehrungswürdige 76er damals nach Dresden gekommen, um in der Festsitzung das Diplom in Empfang zu nehmen, mit dem er sofort wieder in seine Heimat zurückfuhr“.

Abb. 9 KARL TRAUGOTT SCHÜTZE, Handschrift.

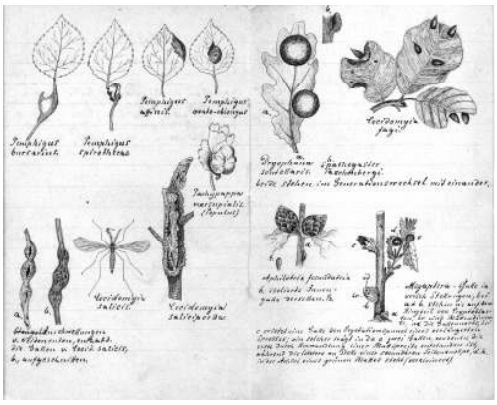


Abb. 10 KARL TRAUGOTT SCHÜTZE, Zeichnungen.

Die Erforschung der Heimat war für SCHÜTZE der Mittelpunkt seines wissenschaftlichen Schaffens, Rachlau und der Czorneboh sein bevorzugtes Forschungsgebiet. „Die Treue zu der wundervollen Landschaft am Czorneboh hielt ihn fest bis zum letzten Atemzug“ (THEODOR SCHÜTZE, Manuskript). Manches, was er sagte, sollte uns deshalb auch heute zu denken geben:

„Überlaß doch die Aufstellung endloser Reihen von Varietäten, Aberrationen, Formen und Lokalrassen, die künstliche Erziehung von Mißgeburten durch Hybridation, die Wärme- und Kälteversuche den Stuben-Entomologen und kümmert Euch nicht um Exoten! Wir Freilandsammler müssen uns ein würdigeres Ziel setzen: die Erforschung der Lebensweise, der Biologie unserer Lieblinge; sind doch noch eine Menge Raupen unbekannt und von vielen wissen wir sehr wenig.“ (aus der „Biologie der Kleinschmetterlinge“).

4.3 HERMANN STARKE (9.3.1870 Niedercunnersdorf – 14.2.1954 Bautzen)

(Literatur: JORDAN 1940a, 1955, SCHULZE 1954, KLAUSNITZER 1991, FRANKE 1995)

HERMANN STARKE war der Sohn eines Gärtners und ist sicher durch das Elternhaus schon früh mit den Wundern der Natur in Berührung gekommen. Zunächst interessierten ihn die Pflanzenkunde und die Geologie, bald aber wandte er sich der Zoologie zu. Seine Schulbildung musste sich auf den Besuch der Volksschule beschränken, eine Maurerlehre schloss sich an. Es folgte der Besuch der Gewerbeschule in Löbau. STARKE wurde Polier und 1901 Bauaufseher bei der Baudirektion Dresden und kam 1904 als Baufachmann durch den Bau des Gefängnisses nach Bautzen, wo er schließlich als Justizbeamter bis zu seiner Pensionierung 1935 angestellt war. In der „Isis“ fand er bald Kontakte zum Kreis der Entomologen. Am 9. März 1945 wurde er zum Ehrenmitglied dieser Gesellschaft ernannt.

STARKE stand unter dem starken Einfluss SCHÜTZES. Wie der große Rachlauer sammelte er Schmetterlinge, vor allem Kleinschmetterlinge und bearbeitete die Schlupfwespen aus seinen Zuchten (STARKE 1940, 1956). STARKE war ein hervorragender Präparator, seine Sammlungen zu

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

betrachten ist in jeder Beziehung ein Genuss. Er betreute alle entomologischen Sammlungen der „Isis“ im Stadtmuseum Bautzen, noch einen Tag vor seinem Tode arbeitete er dort. Voller Wehmut erinnere ich mich der Teilung seiner Sammlung, die ich in meiner Schülerzeit miterlebte und weder damals noch heute verstand. Es waren vor allem Kleinschmetterlinge – 1700 Arten in 12000 Individuen, Großschmetterlinge – 2100 Arten in 10000 Individuen und 2000 Arten Schlupfwespen in 10000 Individuen. Die Schlupfwespen STARKEs enthalten sicher noch manchen nicht gehobenen Schatz (er verstand darunter eine größere systematische Gruppe als die heutigen Ichneumonidae), Revisionen der Sammlungsteile und der publizierten Verzeichnisse sind nötig, kein Wunder bei diesen taxonomisch überaus schwierigen Tieren.

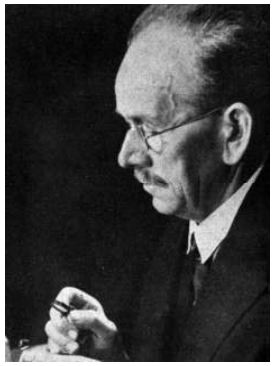


Abb. 11 HERMANN STARKE
(Portraitsammlung Nr. 4934
Senckenberg Deutsches
Entomologisches Institut).

Ähnlich wie bei FEURICH ist auch für STARKE die Zulieferung von Wissen und Material an andere charakteristisch. So verdanken SCHÜTZE, KRAMER und JORDAN, auch MÖBIUS, viele Angaben zu Lepidopteren und Hymenopteren bzw. Dipteren und Heteropteren seinem Fleiß und Talent. Die große Vielseitigkeit STARKEs wird durch Studien über Dipteren (Agromyzidae, Syrphidae, Tabanidae, Asilidae) abgerundet (die z. T. KRAMERs Arbeiten fortsetzten: STARKE 1942, 1954), auch dies Pionierarbeiten, die einer Weiterführung harren.

Im Isis-Bericht 1921/1924 schrieb STARKE in seinem Artikel „Über das Verschwinden und Seltenwerden vieler Schmetterlinge“:

„Moderne Forst-, Boden- und Wiesenbearbeitung, Düngung, Ausrodung der Laubwälder, Beseitigung der Raine und Hecken, Vermehrung insektenfressender Tierarten, technische Neuerungen, die der Mensch mit seiner Kultur bringt, sind nach meiner Ansicht die hauptsächlichsten Ursachen der Verarmung unsrer Natur an Schmetterlingen.“

Welche Weitsicht in einer Zeit, als Gedanken des Naturschutzes und der Landeskultur noch ganz am Anfang standen.

4.4 Wirken der Schule

Im Tagebuch SCHÜTZEs findet sich ein Eintrag, der (neben anderem) die Verbindung zu MÖSCHLER belegt:

„Neptikeln zu züchten ist nicht leicht, aber Neptikeln zu spannen ist, wenigstens für den Anfänger, schwer. Mein verstorbener Freund MÖSCHLER zeigte mir, als ich ihn zum ersten male besuchte, einige Kästen der kleinsten Schmetterlinge. Ich hatte noch nie etwas derartiges gesehen, daher war meine Verwunderung grenzenlos. MÖSCHLER aber, als erfahrener Sammler u. specieller Freund der Micra, schmiedete sofort das glühende Eisen und forderte mich auf, Kleinschmetterlinge zu sammeln.“.

Das Wirken von HERMANN STARKE pflanzt sich direkt in einigen Oberlausitzer Lepidopterologen fort, mit denen er in Verbindung stand bzw. als deren Lehrer er gelten kann. Erwähnt werden ERWIN GÜTTLER, MAX GÜNTHER, ERICH DIESSNER und HEINZ SBIESCHNE.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

JORDAN (1955) schreibt in diesem Zusammenhang:

„... er gab so manchem Anfänger, der sich die ersten entomologischen Sporen verdienen wollte, guten Rat, wie und wo er zu gesuchten Tieren kommen könne, vor allem aber half er auch der Jugend. Wenn man zu ihm kam, traf man öfter Schüler, die er im Sammeln und Präparieren unterwies, denn mit Sorge blickte er in die Zukunft, weil bei uns der entomologische Nachwuchs fehlt. Er wollte Jünger finden, er wollte die gute Tradition in der Lausitzer Entomologie nicht abreißen lassen, weil er wußte, wie sehr gerade die Wissenschaft die Liebhaber-Entomologie braucht".

HEINZ SBIESCHNE und HANS LEUTSCH haben in der Folgezeit die Tradition aufrecht erhalten und einen sehr aktiven Kreis um sich geschart. Dies zeigt sich nicht nur an der eifrigen Arbeit der Fachgruppe Entomologie, an den Schülern, die es erfreulicherweise gibt, an der Mitwirkung bei der „Entomofauna Saxonica" und in Plänen, von denen die Ausarbeitung einer „Großschmetterlingsfauna der Oberlausitz" wohl der Wichtigste ist, sondern auch in vielen Details. So war die Publikation von STARKE (1936a) über den Hochmoor-Perlmutterfalter „*Argynnis arsilache* ESP." (heute *Boloria aquilonaris* STICHEL, 1908) sicher die Anregung für eine Nachforschung in neuerer Zeit (SBIESCHNE 1961).

Die Arbeiten zu verschiedenen Gruppen der Hymenoptera und Diptera sind weitgehend ohne Nachfolge geblieben, eine direkte Tradition ist nicht vorhanden. Natürlich haben die faunistischen Arbeiten über Apidae, Sphecidae und Pompilidae bzw. Agromyzidae, Syrphidae, Tabanidae und Asilidae Eingang in die neuere Literatur gefunden. Die Arbeit über Apidae wurde von BALDOVSKI (1983, 1993) fortgeführt. SCHÜTZES Publikation (1915b) über die Hosenbiene *Dasypoda plumipes* (heute *D. hirtipes* (FABRICIUS, 1793)) hat den Verfasser zu seiner ersten Veröffentlichung veranlasst (KLAUSNITZER 1957). Die Nachweise zu den Sphecidae und Pompilidae fanden Eingang in die zusammenfassenden Arbeiten von OEHLKE (1970), JACOBS & OEHLKE (1990) bzw. OEHLKE & WOLF (1987). Die Arbeiten über Agromyzidae wurden von HERING (1955, 1956), BUHR (1964) sowie DUNGER & DUNGER (1966) weitergeführt. Den Tabanidae widmeten sich MOUCHA (1970) und JEREMIES (1983, 1984). MOUCHA (1964) verfasste auch eine Publikation zu den Asilidae, die die Oberlausitz einbezieht.

Leider blieben die außerordentlichen Grundlagen zu den parasitoiden Hymenoptera (Tabelle 3) ebenso ohne neuere Bearbeitung wie die Diptera-Nematocera.

Tab. 3 Vergleich der publizierten Artenzahlen zu den Ichneumonidae und Braconidae. Abkürzungen: A = SCHÜTZE (1931) – nur Zuchten; B = STARKE (1940) – Zuchten und Freiland; C = STARKE (1956) – Zuchten und Freiland; D = Deutschland (DATHE et al. 2001):

Taxon	**A**	**% von D**	**B**	**% von D**	**C**	**% von D**	**D**
Ichneumonidae	195	5,9	841	25,2	1429	42,9	3332
Braconidae	122	8,2	129	8,7	306	20,6	1485
Summe	317	6,6	970	20,1	1735	36,0	4817

5 HEINRICH KRAMER (24.11.1872 Ramahyuk/Australien – 7.4.1935 Niederoderwitz)

(Literatur: HARRÉ 1940, JEREMIES 1978, KLAUSNITZER 1991)

HEINRICH KRAMER wurde als Sohn eines Missionars der Brüdergemeine geboren, seine Kindheit in der Missionsstation in Ebenezer/Victoria verlief ausgesprochen naturverbunden. Mit neun Jahren trat er gemeinsam mit seiner zwei Jahre älteren Schwester von Melbourne aus ohne die Eltern eine zweimonatige Reise mit dem Segelschiff „Sobran" nach London an und kam nach einem Zwischenaufenthalt in Zeyst bei Utrecht schließlich in Kleinwelka an, wo ihm durch die Brüdergemeine eine ausgezeichnete Schulbildung ermöglicht wurde. Im Jahre 1887 übersiedelte er nach Niesky und besuchte das dortige Lehrerseminar der Brüdergemeine, das er 1893 abschloss. In Niesky lernte er WILLIAM GUSTAV BAER (17.4.1867 Herrnhut – 16.9.1934 Tharant) kennen, der ihn ganz sicher – vor allem in späteren Jahren – wesentlich bei seinen dipterologischen Arbeiten angeregt und unterstützt hat.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Von 1893–1897 war HEINRICH KRAMER Hilfslehrer in Herrnhut. Nach Bestehen der 2. Lehrerprüfung wurde er Lehrer in Großhennersdorf, ab 1905 unterrichtete er in Niederoderwitz. Nun kommt auch bald die Bekanntschaft und Zusammenarbeit mit K. T. SCHÜTZE, später auch mit H. STARKE (die Massenvermehrung der Nonne hat ihre Kooperation beflügelt, KRAMER bearbeitete die gezüchteten Dipteren).

Ganz wesentlich für seine Forschungen war die Massenvermehrung der Nonne (*Lymantria monacha*) im Jahre 1908 (KRAMER 1908a). Damals gab es keine Möglichkeit zur chemischen Bekämpfung, und so richtete sich eine bemerkenswerte Aufmerksamkeit und Hoffnung auf die natürlichen Gegenspieler. HEINRICH BERNWARD PRELL (11.10.1888 Kiel – 25.04.1962 Tharandt) und sein Assistent von 1898 bis 1930 WILLIAM BAER befassten sich mit diesem Thema aus forstlicher Sicht (BAER 1920–1921). KRAMER nutzte die Gelegenheit und erforschte vor allem die Tachinidae und Sarcophagidae, die er z. T. von SCHÜTZE aus Nonnenraupen gezüchtet erhielt, beobachtete aber auch die Abhängigkeit des Auftretens der Parasitoide im Zusammenhang mit Kalamitäten der Nonne. KRAMER schreibt 1911:

„So spotteten denn die Unmengen von *Parasetigera* im Jahre 1909 jeder Beschreibung. Hunderte von ihnen umschwärmten in Gesellschaft von *Agria affinis* und *monachae* den Passanten des Waldes, setzte sich hfg. auf Kleider und Hüte und leckten gern den Schweiß. Die Vermehrung der nonnenvertilgenden *Sarcophaga*-Arten war in diesem Jahr ebenfalls so ungeheuer, dass schon für das Jahr 1910, allein durch die Raupenfliegen, der Untergang der Nonne bis auf das letzte Tier zu erwarten war."

In den späteren Jahren strebte HEINRICH KRAMER neben taxonomischen Studien nach zusammenfassenden Übersichten zur Dipterenfauna der Oberlausitz (Abb. 14). Etwa die Hälfte der in Frage kommenden Familien werden in seinen Publikationen behandelt (JEREMIES 1978), von denen sich insgesamt 17 Originalarbeiten mit Diptera befassen.

KRAMER (1921) publizierte auch eine von der Methode her originelle Liste von 595 Dipterenarten, die er in der Glasveranda der Gaststätte „Honigbrunnen" am Löbauer Berg gesammelt hatte. Dieser Sammelplatz wurde dadurch weithin bekannt und berühmt. KRAMER hat überhaupt das Sammeln an Fenstern eifrig betrieben und damit die „Malaise-Falle" späterer Zeit vorweg genommen. Sogar neue Arten fand er an Fenstern, z. B. *Phyllomyza beckeri* KRAMER, 1920. KRAMER (1921) schreibt: „Mein ehemaliges Lehrerzimmer in Großhennersdorf war als Fliegenfalle unübertrefflich, ...".

Abb. 12 HEINRICH KRAMER (Familienbesitz W. HARTMANN).

Abb. 13 HEINRICH KRAMER (Familienbesitz W. HARTMANN).

Es sei aber auch darauf hingewiesen, dass sich HEINRICH KRAMER ebenso für Wirbeltiere interessierte und ein ausgezeichneter Ornithologe war, wie besonders aus der Zusammenarbeit mit OTTO FERDINAND UTTENDÖRFER (14.01.1870 Königsfeld/Schwarzwald – 21.03.1954

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Herrnhut) hervorgeht. UTTENDÖRFER war in vielfältiger Weise für die Brüdergemeine tätig – die aus deren Mitgliedern geformte Schule bedarf noch einer gesonderten Würdigung.

HEINRICH KRAMER kann als einer der bedeutenden deutschen Dipterologen gelten, sein entomologisches Werk ist bleibend. Hauptsächlich arbeitete er über die Tachinidae und Muscidae (in damaliger taxonomischer Umgrenzung). Sammlung und auch Literatur sind noch immer nicht vollständig erschlossen, denn KRAMERS Arbeitsgebiet gehört bis heute zu den arg vernachlässigten Feldern der Entomologie. Nur wenige Revisionen wurden publiziert (z. B. MARTINEK 1978, POVOLNÝ 1988).

POVOLNÝ (1988) charakterisiert die wissenschaftliche Leistung KRAMERS wie folgt:

„HEINRICH KRAMER war zweifellos eine trotz aller Bescheidenheit starke und vielseitige Persönlichkeit, denn er schaffte es, sich im Rahmen seiner hauptberuflichen Betätigung autodidaktisch zu einem großen Fliegenkenner zu entwickeln und sich auf diese Weise einen Ehrenplatz auf dem Gebiet der Taxonomie der Sarcophaginae zu erringen. Diese Befähigung KRAMERS wurde bereits von BÖTTCHER (1912) erkannt, der dessen Neubeschreibungen hoch schätzte, und der auch KRAMERS Material und Kenntnisse in seinem späteren Hauptwerk (BÖTTCHER 1912/13) voll nutzte.

Was an der Persönlichkeit KRAMERS bis heute so faszinierend wirkt, bleibt seine beispielhafte Bescheidenheit, die in keiner Relation zu seinem Fleiß, seiner Genauigkeit und wissenschaftlichen Akribie steht. ... ROHDENDORF (1937) würdigte KRAMERS Verdienste, indem er ihm bereits zwei Jahre nach dessen Tod zwei Gattungen widmete, ...“.

Mehrere neue Arten wurden meist nach Material aus der Oberlausitz beschrieben (Tabelle 4, Zusammenstellung vermutlich nicht vollständig).

Tab. 4 Von KRAMER beschriebene neue Arten, die heute noch gültig sind (Nomenklatur nach SCHUMANN et al. 1999).

Familie	Art	**locus typicus**
Calliphoridae	*Lucilia pilosiventris* KRAMER, 1910	Niederoderwitz
Milichiidae	*Phyllomyza beckeri* KRAMER, 1920	Niederoderwitz, am Fenster der Schulstube
Sarcophagidae	*Agria monachae* (KRAMER, 1908)	Königsholz bei Zittau
	Sarcophaga granulata KRAMER, 1908	Mandautal
	Sarcophaga nemoralis KRAMER, 1908	Niederoderwitz
	Sarcophaga pseudoscoparia KRAMER, 1911	Königsholz bei Zittau, Rotstein, Koblenz*
	Sarcophaga schuetzei KRAMER, 1909	Königsholz bei Zittau, von SCHÜTZE aus Nonnenraupen gezüchtet
	Sarcophaga uliginosa KRAMER, 1908	Heidehäuser bei Spree, Horkaer Torfbruch
Tachinidae	*Cyrtophleba vernalis* (KRAMER, 1917)	Tränke
	Elfia bohemica (KRAMER, 1907)	Jeschken (Tschechische Republik)

* Laut POVOLNÝ (1988) steht auf dem Etikett „Koblenz“ (auch bei KRAMER 1911). Er deutet diesen Fundort als Koblenz am Rhein. Es dürfte sich aber um Koblenz in der Oberlausitz handeln.

Es gab auch mehrere Dedikationen: zwei Gattungen der Sarcophagidae wurden ihm zu Ehren benannt: *Kramerea* ROHDENDORF, 1937 (mit *S. schuetzei* KRAMER, 1909) und *Kramerella* ROHDENDORF, 1937 (heute *Krameromyia* VERVES, 1982, jetzt Untergattungen von *Sarcophaga*), außerdem mehrere Arten, z. B. *Prosethilla kramerella* (STEIN, 1924) (Tachinidae) und *Bellardia krameri* (MUELLER, 1922) (heute *B. viarum* (ROBINEAU-DESVOIDY, 1830)) (Calliphoridae).

Anerkennung fand HEINRICH KRAMER weiterhin durch die Ehrenmitgliedschaft in der „Isis“ und der Naturforschenden Gesellschaft Görlitz.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Abb. 14 HEINRICH KRAMER, Handschrift (Archiv B. KLAUSNITZER).

6 KARL HERMANN CHRISTIAN JORDAN (23.3.1888 Papstdorf – 6.3.1972 Bautzen)

(Literatur: EBERT & GRAUL 1958, HERTEL 1963, RICHTER 1963, ENGELMANN 1972, SCHIEMENZ 1972, KLAUSNITZER 1991)

Abb. 15 KARL HERMANN CHRISTIAN JORDAN (Reproduktion aus Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 47 (1972: 37).

JORDAN ist in neuerer Zeit ausführlich gewürdigt worden, deshalb wird er – ungeachtet seiner herausragenden Bedeutung – hier nur kurz erwähnt. Er ist als Wanzenforscher weltberühmt geworden, aber er war auch ein angewandter Entomologe und Naturschützer sowie ein ausgezeichneter Universitätslehrer, der einzige Berufszoologe in dieser Studie. Insbesondere den Wasserwanzen widmete er in der nördlichen Oberlausitz viele Arbeiten (z. B. JORDAN 1928a, b). Acht Bücher oder Buchkapitel und 68 Originalarbeiten behandeln allein die Wanzen (u. a. JORDAN 1940c, 1963). JORDANS Interessen gingen jedoch über diese Insektenordnung weit hinaus. Er kannte sich in fast allen Gruppen aus und hat faunistische Arbeiten für die Oberlausitz auch über die Orthopteren (im damaligen Sinne) (z. B. JORDAN 1936, 1957) sowie über verschiedene Käferfamilien (JORDAN 1960 a–c) und Ameisen (z. B. JORDAN 1968) vorgelegt. Dank dieser überaus vielseitigen entomologischen Bildung wirkte er sehr anregend für die Entomologie in der ehemaligen DDR, dies insbesondere auch als Begründer und erster Vorsitzender des Zentralen Fachausschusses Entomologie im Deutschen Kulturbund.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

7 RUDOLF GRAUL (4.2.1886 Mergendorf bei Riesa – 21.2.1971 Bautzen)

(Literatur: EBERT 1961, MILITZER 1961, KLAUSNITZER 1991)

Abb. 16: RUDOLF GRAUL (Reproduktion aus Bautzener Kulturschau (1961: 7).

Abb. 17 RUDOLF GRAUL bei einer Exkursion der Fachgruppe Entomologie Bautzen 1956. Von l. nach r.: R. GRAUL, BRUNO ZIMMERMANN, WERNER EBERT, WOLFRAM OSWALD (Foto B. KLAUSNITZER).

RUDOLF GRAUL verlebte seine Kindheit in Steinheidel bei Johann-Georgenstadt, besuchte das Lehrerseminar in Auerbach im Vogtland, bekam erste Anstellungen in Naundorf bei Freiberg und Meerane bis er schließlich 1909 nach Bautzen kam. Er war Lehrer an der Luther- und Lessingschule. Seine Sprachbegabung ermöglichte ihm auch, an den Volkshochschulen Unterricht in Französisch, Russisch und Englisch zu erteilen.

Als letzter Bücherwart der „Isis“ hat er über 40 Jahre – bis zu seinem Lebensende im Stadtmuseum Bautzen deren umfangreiche und wertvolle Bibliothek verwaltet, viele Anregungen vermittelt und die Entomologen nach dem 2. Weltkrieg als Erster wieder zusammengeführt (Abb. 17). Seinen Bemühungen ist die Gründung der Fachgruppe Entomologie in Bautzen zu verdanken, und er gehörte zu den Gründern der „Natura lusatica“ und des „Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde“. In mehreren Artikeln hat er sein bibliographisches Wissen zur entomologischen Forschung in der Oberlausitz niedergelegt (GRAUL 1957b, 1958a).

Seine wissenschaftlichen Interessen lagen vor allem auf arachnologischem Gebiet. Seine Arbeiten zur Spinnenfauna der Oberlausitz gehören zu den wenigen Grundlagen über diese Tiergruppe (GRAUL 1969). Er war der Erste (GRAUL 1957a), der die Wespenspinne *Argiope bruennichi* (SCOPOLI) für die Oberlausitz nachwies, heute ist sie eine weit verbreitete Art. Ihm gelang auch der Nachweis der seltenen Kreuzspinne *Araneus zimmermanni* THORELL [heute *A. saevus* (L. KOCH)] nahe dem locus typicus (GRAUL 1938), wo ZIMMERMANN ein Weibchen fand, nach dem THORELL die Art beschrieb.

8 Dank

Ich möchte diese Arbeit in besonderem Maße dem Gedenken an RUDOLF GRAUL widmen. Ihm verdanke ich ein frühzeitig entstandenes Interesse an der Geschichte der Entomologie, das später durch HERBERT WEIDNER † vielfältige weitere Anregungen erhielt. Sehr dankbar bin ich weiterhin Herrn JOHANN KRAL, Bornitz, der sich – ausgehend von seiner Diplomarbeit – bis zum heutigen Tag mit der Historie der Entomologie in der Oberlausitz befasst. Der bei der Betreuung der Diplomarbeit begonnene Gedankenaustausch hält noch immer an. Frau Dipl.-Ing. ANNETTE SCHÜTZE, Großpostwitz, hat mir Wesentliches zu Ihrem Urgroßvater mitgeteilt und einige der beigegebenen Bilder aus dem Familienbesitz zur Verfügung gestellt, wofür ich sehr herzlich danke. Ebenso danke ich Frau WALLTRUD HARTMANN, Seifhennersdorf, für die beiden Fotos ihres Großvaters HEINRICH KRAMER. Herr CHRISTIAN KUTZSCHER, Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut Müncheberg, stellte die Portraits aus der Sammlung zur Verfügung. Den

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Herren Prof. Dr. HOLGER H. DATHE, Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut Müncheberg, UWE HORNIG, Oppach, MANFRED JEREMIES, Weigsdorf-Köblitz, HANS LEUTSCH, Oderwitz und HEINZ SBIESCHNE, Bautzen, verdanke ich Hilfe, Anregungen und Hinweise zu dieser Arbeit.

9 Literatur

BAER, W. (1904a): Zur Apidenfauna der preussischen Oberlausitz. – Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft Görlitz **24**: 107–121

- (1904b): Zur Orthopterenfauna der preußischen Oberlausitz. Nebst einigen Bemerkungen über seltenere im Königreich Sachsen vorkommende Orthopteren. – Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft Görlitz **24**: 123–127

- (1920–1921): Die Tachinen als Schmarotzer der schädlichen Insekten. Ihre Lebensweise, wirtschaftliche Bedeutung und systematische Kennzeichnung. – Zeitschrift für angewandte Entomologie **6**(2): 185–246 [1920, I. Allgemeiner Teil]; **7**(1): 97–161 [1920, II. Spezieller Teil]; **7**(2): 349–423 [1921, III. Schluß]

- (1923): Beitrag zur Lebensweise der Nonne und Versuch mit deren Bekämpfung. – Tharandter Forstliches Jahrbuch **74**: 240–247

- (1925): Die Parasiten der Kieferneule. – Zeitschrift für angewandte Entomologie **11**: 23–34

BALDOVSKI, G. (1983): Unsere Wildbienen – ein Beitrag zu ihrer Erforschung in der östlichen Oberlausitz (Hymenoptera, Apoidea partim). – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **57** (5): 1–32

- (1993): Unsere Wildbienen – ein Beitrag zu ihrer Erforschung in der Oberlausitz (erster Nachtrag) (Hymenoptera, Apoidea). – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **67** (4): 1–24

BÖTTCHER, G. (1912): Zu MEIGENs und PANDELLÉs *Sarcophaga*-Typen nebst Anmerkungen zu KRAMERs „Tachiniden der Oberlausitz (Dipt.)“. – Deutsche Entomologische Zeitschrift 1912: 343–350

BUHR, H. (1964): Sächsische Minen. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **39** (3): 1–72

BROCKHAUS, T. & FISCHER, U. (2000): Aktualisierte und korrigierte Fassung des kommentierten Verzeichnisses der Libellen (Odonata) des Freistaates Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **49**: 8–14

-, - [Hrsg.] (2005): Die Libellenfauna Sachsens. – Verlag Natur & Text Rangsdorf, 427 S

CHRISTIAN, A., KLIMA, F., KÜTTNER, R., MEY, W. & ROBERT, B. (1995): Verzeichnis der Köcherfliegenarten des Freistaates Sachsen (Insecta, Trichoptera). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **29**: 6–11

DATHE, H. H., TAEGER, A. & BLANK, S. M. [Hrsg.] (2001): Entomofauna Germanica. Band 4. Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft **7**: 1–178. Dresden

DUNGER, W. (1991): Die Verantwortung naturkundlicher Fachgesellschaften heute – Zum Selbstverständnis der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **1**: 7–15

DUNGER, I. & DUNGER, W. (1966): Einige Blattminen-Funde aus der östlichen Oberlausitz. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **41** (15): 23–26

EBERT, W. (1958–1960): Die Schmetterlinge der Oberlausitz. – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **2**: (1) 1–7, (2) 23–27, (3) 41–44, (6) 86–95, (8) 122–127; **3**: (1/2) 1–15, (8) 89–97, (9/10) 115–124, (12) 137–143; **4**: (2) 13–24, (11/12) 134–139

- (1961): RUDOLF GRAUL 75 Jahre. – Entomologische Nachrichten **5** (5): 40

- & GRAUL, R. (1958): Zum 70. Geburtstag (23.3.1958) begrüßen die Oberlausitzer Insektenfreunde ihren Altmeister Herrn Prof. Dr. K. H. C. JORDAN. – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **2** (3): 29–33

ENGELMANN, H.-D. (1972): Die Publikationen von Professor Dr. K. H. C. JORDAN (23.3.1888–6.3.1972). – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **47**: 37–48

FEURICH, G. (1896): Verzeichnis der in der Gegend von Bautzen beobachteten Neuropteren. – Festschrift der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens **1896**: 64–76

- (1912): Eine merkwürdige Beobachtung. – Bericht über die Tätigkeit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Bautzen in den Jahren **1910–1912**: 80

FRANKE, R. (1982): Zur Geschichte der entomologischen Sammlungen des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **56** (3): 1–21

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

- (1995): Zum 125. Geburtstag von HERMANN STARKE, – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **4**: 161–163

FRIESE, G. (1967): Bibliographie der faunistischen Literatur über Microlepidopteren für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik. – Entomologische Berichte, Berlin **1966**: 45–54, 113–120

FUCHS, A. (1901): Vier neue Kleinfalter der europäischen Fauna: 3. *Butalis schützei* n. sp. – Stettiner Entomologische Zeitung **62**: 363–386

GRAUL, R. (1938): *Aranea zimmermanni* (THOR.) wieder festgestellt. – Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis“ in Bautzen **25** (1937–1938): 13–14

- (1957a): *Argiope*. – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **1** (2): 1–2

- (1957b): Entomologische Literatur im Stadtmuseum Bautzen. – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **1**: (6) 2–4, (7) 3–4

- (1957c): Der Spinnenforscher Dr. HERMANN ZIMMERMANN. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **35** (2): 117–127

- (1958a): Entomologische Literatur im Stadtmuseum Bautzen (Fortsetzung) bzw. im Naturkundemuseum Görlitz. – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **2** (1): 11–13

- (1958b): KARL TRAUGOTT SCHÜTZE. Dem großen Oberlausitzer Entomologen zum Gedenken! – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **2** (8): 113–117

- (1958c): Zum Gedenken an GUSTAV FEURICH. – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **2** (12): 161–162

- (1969): Spinnen (Araneae) in Ostsachsen. – Abhandlungen und Berichte Naturkundemuseum Görlitz **44** (8): 1–14

GÜNTHER, K. K. (1974): Staubläuse, Psocoptera. – In: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise. – VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 61. Teil

HARRÉ, W. (1940): HEINRICH KRAMER in memoriam. *24.11.1872, †7.4.1935. – Isis Budissina **14** (1936/1940): 8–11

HAYBACH, A. & MALZACHER, P. (2003): Verzeichnis der Eintagsfliegen (Ephemeroptera) Deutschlands. – In: KLAUSNITZER, B. [Hrsg.]: Entomofauna Germanica. Band 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **7**: 33–46. Dresden

HERING, E. M. (1955): Die Minierfliegen der Oberlausitz (Dipt., Agromycidae). – Abhandlungen und Berichte Naturkundemuseum Görlitz 34: 163–187

- (1956): Die Minierfliegen der Oberlausitz (Dipt., Agromyzidae). 1. Nachtrag. – Abhandlungen und Berichte Naturkundemuseum Görlitz 35: 111–121

HERTEL, R. (1963): K. H. C. JORDAN – 75 Jahre. – Entomologische Nachrichten **7** (3): 25–26

JACOBS, H.-J. & OEHLKE, J. (1990): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera: Sphecidae. 1. Nachtrag. – Beiträge zur Entomologie **40**: 121–229

JEREMIES, M. (1978): Kurzer Abriß der Geschichte der dipterologischen Forschung in der Oberlausitz. – Entomologische Nachrichten **22** (7/8): 125–128, **22** (11): 181–182

- (1983): Beitrag zur Bremsenfauna der Oberlausitz (Diptera, Tabanidae). – Natura Lusatica **8**: 45–52

- (1984): Neue Ergebnisse zur Bremsenfauna der Oberlausitz (Dipt., Tabanidae). – Abhandlungen und Berichte Naturkundemuseum Görlitz **58**: 65–70

JORDAN, K. H. C. (1928a): Die aquatilen Rhynchoten der Oberlausitz. – Isis Budissina **11** (1925/1927): 138–141

- (1928b): Zur Biologie der aquatilen Rhynchoten. – Isis Budissina **11** (1925/1927): 142–167

- (1936): Die Orthopterenfauna der Oberlausitz. – Isis Budissina **13** (1932–1935): 142–152

- (1940a): HERMANN STARKE, ein Lausitzer Entomologe. – Oberlausitzer Heimat **21** (4)

- (1940b): KARL TRAUGOTT SCHÜTZE. *26.8.1858. †17.11.1938. – Isis Budissina **14** (1936/1940): 5–7

- (1940c): Die Heteropterenfauna der Oberlausitz und Ostsachsens. – Isis Budissina **14** (1936/1940): 96–156

- (1951/1952): Die Zoologische Feldstation in Guttau. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Hochschule Dresden **1**: 35–36

- (1952/1953): Die Tierwelt um die Zoologische Feldstation der TH Dresden in Guttau. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Hochschule Dresden **2** (4/5): 547–552

- (1955): HERMANN STARKE 9.3.1870–14.2.1954. – Natura Lusatica **2**: 5–7

- (1957): Die Ohrwürmer der Oberlausitz. – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **1** (5): 1–2

- (1960a): Die Bockkäfer (Cerambycidae) der Oberlausitz. – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **4** (5): 49–59.

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

- (1960b): Die Schilf- oder Rohrkäfer der Oberlausitz. – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **4** (8): 92–96
- (1960c): Die Schildkäfer der Oberlausitz. – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde **4** (9): 109–112.
- (1960d): Die naturwissenschaftliche Forschung in der Oberlausitz. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums – Forschungsstelle – Görlitz **36** (2): 77–87
- (1962): Die entomologische Forschung in der Oberlausitz. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **37** (2): 45–51
- (1963): Die Heteropterenfauna Sachsens. – Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden **1**: 1–68
- (1968): Die Ameisenfauna der Oberlausitz. – Abhandlungen und Berichte Naturkundemuseum Görlitz **43** (3): 1–19
- & SCHADE, A. (1961): GUSTAV FEURICH ein Lausitzer Naturforscher. – Natura Lusatica **5**: 4–16

KLAUSNITZER, B. (1957): Zur Biologie von *Dasypoda plumipes* PANZ. (Hym.). – Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft **16**: 32

- (1977): Gegenwärtiger Stand und Perspektiven der entomofaunistischen Erforschung der Oberlausitz. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **51**, 2: 47–49
- (1988): Jubiläen Lausitzer Entomologen. – Entomologische Nachrichten und Berichte **32**, 5: 235–236
- (1991): Die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis zu Bautzen und ihr Beitrag zur Erforschung der Insekten der Oberlausitz. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **1**: 17–29
-, BEHNE, L., FRANKE, R., GEBERT, J., HOFFMANN, W., HORNIG, U., JÄGER, O., RICHTER, W., SIEBER, M. & VOGEL, J. (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **12**, 252 S.

KLAUSNITZER, H. (2009a): Bericht über die 16. Tagung Sächsischer Entomologen am 27. September 2008 in Bautzen. – Entomologische Nachrichten und Berichte **52** (3–4): 227–228

- (2009b): Die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz bei der 16. Tagung Sächsischer Entomologen am 27. September 2008 in Bautzen. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **17**: 141–142

KLEINSTEUBER, E. (1994): Vorläufiges Verzeichnis der Schlammfliegen (Megaloptera), Kamelhalsfliegen (Raphidioptera), Netzflügler (Planipennia) und Schnabelfliegen (Mecoptera) des Freistaates Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **27**: 17–19

KRAMER, H. (1904): Zur Gattung *Sarcophaga* (Dipt.). – Zeitschrift für Hymenopterologie und Dipterologie **1904** (6): 347–349

- (1905a): Artgrenze von *Sarcophaga carnaria* MG. (L.) und 2 neue *Sarcophaga*–Arten (Dipt.). – Zeitschrift für Hymenopterologie und Dipterologie **1905** (1): 12–16
- (1905b): Zur Gattung *Sarcophaga* (Dipt.). – Zeitschrift für Hymenopterologie und Dipterologie **1905** (6): 329–332
- (1906a): *Sarcophaga haematodes* MG. SCHIN. (Dipt.). – Zeitschrift für Hymenopterologie und Dipterologie **1906** (1): 63–64
- (1906b): Zur Gattung *Sarcophaga*. – Zeitschrift für Hymenopterologie und Dipterologie **1906** (4): 216
- (1907): Zur Gattung *Craspedothrix* BB. (Dipt.). – Zeitschrift für Hymenopterologie und Dipterologie **1907** (4): 313–315
- (1908a): Vom Auftreten der Nonne in der Oberlausitz 1908. – Entomologisches Wochenblatt **25**: 1–4
- (1908b): *Sarcophaga affinis* FLL. und Verwandte. – Entomologisches Wochenblatt **25**: 1–3
- (1908c): *Sarcophaga*-Arten der Oberlausitz. – Entomologisches Wochenblatt **25**: 1–4
- (1909a): Gezogene Raupenfliegen aus der Oberlausitz. – Raupen vom Waldboden. – Bericht über die Tätigkeit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Bautzen in den Jahren **1906–1909**: 30–33
- (1909b): Nonnenparasiten aus der Gattung *Sarcophaga* (Dipt.). – Entomologische Rundschau **26** (14): 1–2
- (1910): Zur näheren Kenntnis der Dipterengattung *Lucilia* R. D. – Entomologische Rundschau **27**: 34–36
- (1911): Die Tachiniden der Oberlausitz. – Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Görlitz **27**: 117–166, 3 Tafeln
- (1917): Die Musciden der Oberlausitz. – Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Görlitz **28**: 257–352
- (1920): Zwei neue deutsche Musciden. – Zoologische Jahrbücher, Abteilung Systematik **43**: 329–332
- (1921): Beitrag zur Kenntnis der Lausitzer Dipteren. – Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen **1919/1920**: 91–98

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

- (1928): Zur Gattung *Calliphora* R. D. – Konowia **7** (1): 62–64

KRETZSCHMAR, W. (1994): Kommentiertes Verzeichnis der Libellen (Odonata) des Freistaates Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **27**: 10–16

KÜTTNER, R. & D. BRAASCH (2002): Kommentiertes Verzeichnis der Eintagsfliegen (Ephemeroptera) des Freistaates Sachsen (2. Fassung) mit Neufunden für Sachsen. – Mitteilungen sächsischer Entomologen **59**: 3–8

-, - & W. JOOST (1997): Kommentiertes Verzeichnis der Steinfliegen (Plecoptera) Sachsens (Stand: April 1997). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **38**: 3–7

LEUTSCH, H. (1977): Die Erforschung der Kleinschmetterlingsfauna der Oberlausitz. – Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum Görlitz **51** (2): 55–58

- (1991): Zum Stand der Erforschung der Schmetterlingsfauna der Oberlausitz. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **1**: 51–53

LIENHARD, CH. (2003): Verzeichnis der Staubläuse (Psocoptera) Deutschlands. In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica. Band 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **7**: 54–71. Dresden

MARTINEK, V. (1978): Teilrevision der Dipteren-Sammlung von H. KRAMER im Museum für Naturkunde Görlitz. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **52** (4): 1–18

MILITZER, M. (1961): RUDOLF GRAUL zum 75jährigen Geburtstag. – Bautzener Kulturschau: 7–8

MÖBIUS, E. (1905): Die Grosschmetterlingsfauna des Königreiches Sachsen. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **17**: I–XXI, 1–235

MOUCHA, J. (1964): Zur Kenntnis der Raubfliegen-Fauna der DDR (Diptera, Asilidae). – Faunistische Abhandlungen Museum für Tierkunde Dresden **1** (4): 129–131

- (1970): Nachträge zur Faunistik der Bremsen (Diptera, Tabanidae) der DDR. – Entomologische Nachrichten **14**: 49–51

MÖSCHLER, H. B. (1858): Die Schmetterlinge der Ober-Lausitz. – Neues Lausitzisches Magazin (Görlitz) **34**: 236–337

- (1861): Die Schmetterlinge der Oberlausitz. – Neues Lausitzisches Magazin (Görlitz) **38**: 1–147

- (1868): Tineen der Ober-Lausitz. Familie der Argyresthiden. – Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz **13**: 69–85, Taf.

- (1871): Tineen der Ober-Lausitz. Familie der Plutelliden. – Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz **14**: 57–67, Taf.

MÜLLER, J. & SCHORR, M. (2001): Verzeichnis der Libellen (Odonata) Deutschlands. In: KLAUSNITZER, B. [Hrsg.]: Entomofauna Germanica. Band 5. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **6**: 9–44

OEHLKE, J. (1970): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera – Sphecidae. – Beiträge zur Entomologie **20**: 615–812

- & WOLF, H. (1987): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera – Pompilidae. – Beiträge zur Entomologie **37**: 279–390

PETERSEN, G. (1984): Grundlagen der Inventarerkundung der Oberlausitzer Kleinschmetterlinge. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **58** (2): 49–60

POVOLNÝ, D. (1988): Typenbezeichnung und heutiger taxonomischer Stand der von HEINRICH KRAMER beschriebenen Sacophagini (Diptera, Sarcophagidae). – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **62** (6): 1–16

REUSCH, H. & WEINZIERL, A. (2001): Verzeichnis der Steinfliegen (Plecoptera) Deutschlands. In: KLAUSNITZER, B. [Hrsg.]: Entomofauna Germanica. Band 5. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **6**: 45–52. Dresden

RICHTER, D. (1963): Prof. Dr. K. H. C. JORDAN 75 Jahre – Ein Leben im Dienste der Entomologie. – Entomologische Berichte **1963**, 1: 68–70

RICHTER, K. (1940): Drei Jahrzehnte mit K. T. SCHÜTZE. – Mitteilungen aus der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis“ in Bautzen **27** (1939/1940): 5–6

ROBERT, B. (2001): Verzeichnis der Köcherfliegen (Trichoptera) Deutschlands. In: KLAUSNITZER, B. [Hrsg.]: Entomofauna Germanica. Band 5. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **6**: 107–151. Dresden

ROSTOCK, M. (1868): Verzeichniß sächsischer Neuropteren. – Berliner Entomologische Zeitschrift **12**: 219–226

- (1870): Beiträge zur Neuropteren-Fauna Sachsens. – Mitteilungen des Voigtländischen Vereins für allgemeine und specielle Naturkunde in Reichenbach **2**: 71–76

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

- (1874): Neuropterologische Mittheilungen. Neuroptera Saxonica. – Sitzungs-Berichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft ISIS in Dresden: 9–25, 85

- (1875): Über *Baetis aurantiaca* und *B. reticulata* BURM. – Berliner Entomologische Zeitschrift **19**: 333–334

- (1876): Psocidenjagd im Hause. –Entomologische Nachrichten (Berlin) **2**: 190–192

- (1878): Die Ephemeriden und Psociden Sachsens mit Berücksichtigung der meisten übrigen deutschen Arten. – Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau **1877/1878**: 76–100

- (1880a): Einige Bemerkungen über die Arbeit von WALLENGREN, die LINNÉischen Arten der Gattung *Phryganea* betreffend. – Sitzungs-Berichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft ISIS in Dresden **1879**: 68–70

- (1880b): Die Netzflügler Sachsens. – Sitzungs-Berichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft ISIS in Dresden **1879**: 70–91

- (1881): Verzeichnis der Neuropteren Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. – Entomologische Nachrichten (Berlin) **7**: 217–228, 285

- (1888): Neuroptera germanica. – Die Netzflügler Deutschlands mit Berücksichtigung auch einiger ausserdeutscher Arten nach der analytischen Methode unter Mitwirkung von H. KOLBE bearbeitet. – Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau **1887**: 1–198

- (1892): *Capnodes Schilleri*, eine neue deutsche Perlidae. – Berliner Entomologische Zeitschrift **37**: 1–5

ROSTOK, M. (1872): Bruki [Käfer]. – Časopis Maćicy Serbskeje **25**: 7–22 [sorbisch]

SAURE, C. (2003a): Verzeichnis der Kamelhalsfliegen (Raphidioptera) Deutschlands. In: KLAUSNITZER, B. [Hrsg.]: Entomofauna Germanica. Band 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **7**: 276–278. Dresden

- (2003b): Verzeichnis der Schlammfliegen (Megaloptera) Deutschlands. In: KLAUSNITZER, B. [Hrsg.]: Entomofauna Germanica. Band 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **7**: 279–281. Dresden

- (2003c): Verzeichnis der Netzflügler (Neuroptera) Deutschlands. In: KLAUSNITZER, B. [Hrsg.]: Entomofauna Germanica. Band 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **7**: 282–291. Dresden

- (2003d): Verzeichnis der Schnabelfliegen (Mecoptera) Deutschlands. In: KLAUSNITZER, B. [Hrsg.]: Entomofauna Germanica. Band 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **7**: 299–303. Dresden

SBIESCHNE, H. (1961): *Argynnis arsilache* ESP. in der Oberlausitz. – Entomologische Nachrichten **5**, 11: 84

SCHADE, A. (1962): MICHAEL ROSTOCKs Beitrag zur Kenntnis der Flechtenflora der Oberlausitz. – Natura Lusatica **6**: 5–27

SCHIEMENZ, H. (1972): Prof. Dr. K. H. C. JORDAN. – Entomologische Nachrichten **16**, 7/8: 103–104

SCHULZE, T. (1954): In Memoriam Dr. O. HERR. Dr. Dr. h. c. OTTO UTTENDÖRFER. HERBERT KRAMER. HERRMANN STARKE. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **34** (1): 117–120

SCHUMANN, H., BÄHRMANN, R. & STARK, A. [Hrsg.] (1999): Entomofauna Germanica 2. Checkliste der Dipteren Deutschlands. – Studia dipterologica. Supplement 2 (1999): 1–354; Halle (Saale)

SCHÜTZE, K. T. (1895a): Die Grossschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. I. Theil: Rhopalocera. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **8**: 265–283

- (1895b): *Gelechia muscosella* Z. – Entomologische Zeitschrift (Guben) **9**: 11, 19

- (1896a): Die Grossschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. II. Theil: Sphinges, Bombyces. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **9**: 321–343

- (1896b): Die Schmetterlingsgattung *Nepticula* Z. – Festschrift der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens **1896**: 54–63

- (1896c): Mittheilungen über einige Kleinschmetterlinge. – Stettiner entomologische Zeitung **57**: 11–27

- (1897a): Die Grossschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. III. Theil: Noctuae. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **10**: 191–224

- (1897b): *Acherontia atropos* bei Rachlau. – Entomologische Zeitschrift (Guben) **11**: 2

- (1897c): Mittheilungen über einige Kleinschmetterlinge. – Stettiner entomologische Zeitung **58**: 299–314

- (1898a): Die Grossschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. IV. Theil: Geometridae. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **11**: 266–290

- (1898b): *Eupithecia albipunctata* HW.. – Entomologische Zeitschrift (Guben) **12**: 51

- (1899a): Mittheilungen über einige Kleinschmetterlinge. – Stettiner entomologische Zeitung **60**: 163–179

- (1899b): Die Kleinschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. I. Theil (Pyralidina, Pterophorina, Alucitina). – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **12**: 269–287

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

- (1901): Die Kleinschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. II. Theil (Tortricina). – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **14**: 116–138
- (1902a): Die Kleinschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. III. Theil (Tineina, Micropterygina) (und Nachtrag). – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **15**: 1–49
- (1902b): Ein neuer Kleinschmetterling: *Anacampsis biformella* n. sp. – Entomologische Zeitschrift (Guben) **16**: 13
- (1904): Mitteilungen über einige Kleinschmetterlinge. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **17**: 192–208
- (1907/1908): Zur Lepidopterenfauna von Kohlfurt. – Entomologische Zeitschrift (Frankfurt) **21**: 216
- (1909a): Raupen vom Waldboden. – Bericht über die Tätigkeit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Bautzen in den Jahren **1906–1909**: 21–25
- (1909b): Das Ende der Nonnenplage. – Bericht über die Tätigkeit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Bautzen in den Jahren **1906–1909**: 26–30
- (1911a): Einige Beobachtungen. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **25**: 6–8
- (1911b): Mitteilungen über einige Kleinschmetterlinge. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **25**: 80–88
- (1912): Wie's die Wespen treiben. – Bericht über die Tätigkeit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Bautzen in den Jahren **1910–1912**: 78–79
- (1915a): Insektenbesuch auf Petersilienblüte. – Bericht über die Tätigkeit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Bautzen in den Jahren **1913–1915**: 41–42
- (1915b): *Dasypoda plumipes* PANZ. – Bericht über die Tätigkeit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Bautzen in den Jahren **1913–1915**: 70
- (1917): *Argyresthia illuminatella* Z. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **31**: 4–23
- (1918a): Beitrag zur Kenntnis einiger Sesien. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **32**: 116–122
- (1918b): Die *Polyneura*-Arten der Lausitz. – Bericht über die Tätigkeit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis, Bautzen in den Jahren **1916–1918**: 54–59
- (1921): Die Apiden (Bienen) der Lausitz. – Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen **1919/1920**: 81–90
- (1924a): Aus dem Leben einer Wegwespe (*Pompilus viaticus* L.). – Bericht über die Tätigkeit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen für die Jahre **1921–1924**: 104–108
- (1924b): Die Sphegiden (Grabwespen) und Pompiliden (Wegwespen) der Lausitz. – Bericht über die Tätigkeit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen für die Jahre **1921–1924**: 109–116
- (1926): *Lita viscariae* n. sp. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **40**: 171–176
- (1929): Nächtliche Jagden. – 17. Sächsischer Entomologen-Tag in Bautzen am 29. September 1929. – Gestiftet vom Verlage des Bautzener Tageblattes. 30.5.
- (1930): Nachtrag zu den Schmetterlingen der sächsischen Oberlausitz. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **44**: 1–41, 82
- (1931a): Die Biologie der Kleinschmetterlinge unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten. – Frankfurt a. M., Verlag des Internationalen Entomologischen Vereins E. V. 235 S.
- (1931b): Sammelt Kleinschmetterlinge! – Entomologische Zeitschrift (Frankfurt) **44**: 176–179, 190–195, 208–210
- (1932): *Grapholita strobilella* L. (Microlep.) – Entomologische Zeitschrift (Frankfurt) **45**: 204–206
- (1933): Winterarbeit. – Entomologische Zeitschrift (Frankfurt) **46**: 253–257
- (1934): Winterarbeit. – Entomologische Zeitschrift (Frankfurt) **47**: 6–8, 13–17
- (1935a): *Phtheochroa schreibersiana* FROEL. – Entomologische Zeitschrift (Frankfurt) **48**: 92–96
- (1935b): *Epiblema tedella* CL. und *proximea* HW. – Entomologische Zeitschrift (Frankfurt) **48**: 145–148
- (1936): Blattlausfeinde. – Isis Budissina **13** (1932–1935): 138–141
- & ROMAN, A. (1931): Schlupfwespen. – Isis Budissina **12** (1928/1930): 3–12

SCHÜTZE, TH. (1953): Der Lausitzer Forscher MICHAEL ROSTOCK. – Natura lusatica **1**: 21–30, 1 Tafel

STARKE, H. (1923): *Xystophora lutulentell*a Z. – Deutsche entomologische Zeitschrift Iris **37** (3–4): 86–87
- (1924): Über das Verschwinden und Seltenwerden vieler Schmetterlinge. – Bericht über die Tätigkeit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen in den Jahren **1921/1924**: 141–144
- (1929): Beitrag zur Überwinterung des Genus *Pyrameis*. – Entomologische Zeitschrift **43**: 85–86

© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

- (1936a): Sachsens einziger Flugort von *Argynnis pales* var. *arsilache* ESP. – Isis Budissina **13** (1932–1935): 176–177
- (1936b): Eine Entdeckung kurz vor dem Aussterben. – Isis Budissina **13** (1932–1935): 177–178
- (1938): K. T. SCHÜTZE †. – Deutsche entomologische Zeitschrift Iris **52**: 184–185, Porträt auf Tafel 2
- (1940): Erster Nachtrag zu den Schlupfwespen von K. T. SCHÜTZE, Rachlau und Dr. ROMAN, Stockholm. – Isis Budissina **14** (1936–1940): 63–95
- (1941): Zweiter Nachtrag zu den Schmetterlingen der sächsischen Oberlausitz. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris **55**: 127–133
- (1942): Die Minierfliegen (Agromyziden) und deren Substrate. – Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz **33** (3): 74–80
- (1954): Beitrag zur Dipterenfauna der Oberlausitz. Familien: Syrphidae, Tabanidae und Asilidae. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **34** (13): 85–100
- (1956): Ichneumonidenfauna der sächsischen Oberlausitz. – Natura Lusatica **3**: 17–92

STÖCKEL, D. (2008): Bericht über die Tagung der Sächsischen Lepidopterologen des Landesverbandes Sachsen der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V. am 26.1.2008 in Königswartha/Oberlausitz. Mitteilungen Sächsischer Entomologen **81**: 20–21

ZAUNICK, R. (1940): KARL TRAUGOTT SCHÜTZE. – Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden **1938/1939**: 63–64

Zentraler Fachausschuß Entomologie (1973): In memoriam Prof. Dr. KARL H. C. JORDAN und MANFRED KOCH. – Entomologische Berichte **1972** (2): 49–50

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. sc. nat. Dr. rer. nat. h. c. Bernhard Klausnitzer
Lannerstr. 5
D-01219 Dresden